



Sektion Allgäu-Rempten des D. u. Ö. Alpenvereins

54. Jahresbericht

erstattet in der Hauptversammlung vom 16. Dez. 1925

für 1925.

Der Alpenverein ist sich nicht Selbstzweck. Sein Hauptziel ist zur körperlichen Ertüchtigung unseres Volkes nach Kräften beizutragen. Dies gilt für unsere Sektion in erhöhtem Maße, da sie ihren Sitz in nächster Nähe der Alpen hat, und deshalb einen viel größeren Teil der Bevölkerung zu alpiner Betätigung erziehen kann als Flachlandssektionen. Von diesem Gedanken geleitet ist uns jedes Mitglied willkommen ohne Unterschied von Bildung und Besitz. Aber wir verlangen nicht bloß reine Freude an der Natur und Bergwelt, sondern auch treue Liebe zu unserem deutschen Volke und Vaterlande.

Unsere Sektion zählt zur Zeit 1765 Mitglieder und zwar 1574 A-Mitglieder und 191 B-Mitglieder. Durch den Tod verlor sie im Berichtsjahre 10 Mitglieder und zwar: Oberst Frant, München; Siegfried Geidner, Spenglermeister; Karl Hail, Kaufmann; Dr. Kopp, Universitätsprofessor, München; Alois Osterried, Mechaniker, Pfronten; Dr. C. Porpus, Augsburg; Alfred Stoffel, Elektrotechniker, Kottern; Kasimir Wassermann, Buchdruckereibesitzer; David Weiß, Oberstudienrat, München; Otto Weißler, Bäckermeister.

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Das Silberne Edelweiß konnte an folgende Mitglieder verliehen werden:

Ulbrecht Georg, Kaufmann; Bücher August, Kaufmann; Bürkle Adolf, Sägewerksbesitzer; Foltz Wilhelm, Eisenbahnamtman, München; Remser Erwin, Kaufmann; Ott Fridolin, Dipl.-Ingenieur, Augsburg; Dr. Reh, Sanitätsrat, Oberstdorf; Reinisch Friedrich, Regierungsrat; Weidner Heinrich, Oberlandesgerichtsrat Bamberg; Dr. Weitnauer, Oberstudienrat, Würzburg; Zehgruber Konrad, Ingenieur, Oberhausen, Rhld.; Zeiler Alois, Reichsgerichtsrat, Leipzig.

Seit der letzten Hauptversammlung vom 13. Februar 1925 wurden drei Lichtbildervorträge gehalten:

Georg Frey: Vom Parzinn zur Parfeierspitze.

Archit. Regeisen: Wanderungen in Südtirol.

Felix Wildenhain: Kampf der Naturgewalten im Hochgebirge.

Außerdem sprach unser Mitglied Gg. Frey in unserer Ortsgruppe Obergünzburg über Wintertouren im Allgäu.

Im April beteiligte sich die Sektion an der Gründung einer Bergwachtortzgruppe Rempten unter dem Vorsitz des Herrn Apothekers Schirmer. Diese unternahm dann im Laufe des Sommers verschiedene Streifen im Gebiet der Thannheimer Berge mit dem Erfolge, daß die Edelweißsucher jeweils rasch verschwanden. Durch einen auf Veranlassung der Sektion von Herrn Generalarzt von Kolb gehaltenen Sanitätskurs wurden die Mitglieder der Ortsgruppe über die Leistung der ersten Hilfe bei Unglücksfällen unterrichtet.

Die Rettungsstelle in Oberstdorf haben wir mit Zustimmung des Hauptausschusses der neugegründeten Sektion Oberstdorf übertragen. Wir haben nur noch die 2 Rettungsstellen in Pfronten und Sannheim, die glücklicherweise heuer nicht in Tätigkeit zu treten brauchten.

In Oberstdorf wurden heuer 4, in Hindelang 1 Führer neu aufgestellt, die aus dem von uns 1923 veranstalteten Führerkurs hervorgegangen sind. Neu sind ferner 1 Führer in Mittelberg und 1 Führer aspirant in Hirschegg. Unserer Aufsicht, die wir gemeinsam mit der Sektion Allgäu-Immenstadt ausüben, unterstehen zur Zeit 17 Führer und ein Aspirant in Oberstdorf, 1 Führer und 1 Aspirant im Kleinen Walsertal, 1 Führer und 1 Aspirant in Hinterhornbach, 1 Führer in Nesselwängle.

Auf das Arbeitsgebiet westlich der Stillach haben wir zu Gunsten der Sektionen Mindelheim und Oberstdorf verzichtet. Die Zustimmung des Hauptausschusses steht noch aus.

Mit den Anträgen für die Hauptversammlung hatte sich schon die Saanung der Allgäuer Sektionen eingehend beschäftigt. Ueber die Verhandlungen in Innsbruck wurde in den Mitteilungen eingehend berichtet. Sie nahmen infolge des Bestrebens des H. A. die Verwaltung zu zentralisieren und die Sektionen zu bevormunden einen unerquicklichen Verlauf. Zur sakunsoemähen Festleouna der erstrebten Aufsichtsbrechte konnte der H. A. die notwendige Dreiviertel-Mehrheit nicht erhalten. Wir werden auch in Zukunft mit allen Mitteln ankämpfen gegen die Schmälerung des Verfügungsrechtes über unser Besitztum, das unsere Altvordern durch unzählige Opfer und Mühen erworben haben.

Ueber die Tätigkeit in unseren Arbeitsgebieten ist folgendes zu berichten:

Bei der Remptner Hütte kam der constante Anbau einer Holzgarade zur Ausführung. Sie ist hell und luffig, enthält 38 Matratzenlager und Waschgelegenheit mit laufendem Wasser. Da der Bau eines Mulistalles dringendes Bedürfnis war, entschloß sich der Sektionsausschuß nach Ablehnung einer Unterstüßung für einen Erweiterungsbau durch den Hauptverein ein Nebengebäude aufzuführen. Das im Erdreischok Mulistall, Waschküche und Holzleoe, im Oberreischok 4 Schlafstuben mit je 6 Lagern, einen Herd und einfache Ausstattung enthält. Der Plan wurde rasch und energisch durchgeführt und es gelang noch, ihn vor Einbruch des Winters unter Dach zu bringen. Der frühe Eintritt des Winters verhinderte die Fertigstellung. Mit der Vollendung des Baues gewinnen wir für den Sommer ein Selbstversorgerheim und einen praktischen Winterraum. Damit ist dringenden Bedürfnissen auf

der Remptner Hütte abgeholt und kann der Neubau des baufällig gewordenen alten Hüttchens hoffentlich so lange hinausgeschoben werden, bis die Sektion die nötigen Mittel bereit hat.

Der Hüttenwirt Frey hat in der Nähe der Hütte ein kleines Elektrizitätswerk errichtet, das die Hütte mit Licht und Heizstrom versorgt. Die Einrichtung hat sich bis jetzt gut bewährt. Im Laufe der Jahre erfolgt die Ablösung durch die Sektion. Damit die Bergsteiger, welche den Sperrbachtobel begehen, durch die elektrische Leitung nicht gefährdet werden, wurde der Weg auf Veranlassung der Sektion von Frey umgelegt.

Die Inneneinrichtung der Hütte wurde in verschiedenen Kleinigkeiten ergänzt.

Der Besuch litt, wie überhaupt auf sämtlichen Hütten unter dem schlechten Wetter. Es übernachteten 2036 Personen.

Die Zugangswege zur Hütte und die Markierungen der von ihr ausgehenden Wege befinden sich in gutem Zustande. Erneuert wurde die Markierung über das Rauheck Gerstruben Dytal und von der Hütte zur schwarzen Milz.

An der Rappenseehütte wurden dieses Jahr nur kleine notwendige Verbesserungen vorgenommen. Das Nebengebäude erhielt einen Blitzableiter, zwei Fenster, durch die ein Einbruch stattgefunden hatte, wurden vergittert.

Der Weg im Linkerstobel wurde in den Fels umgelegt, da er durch das starke Abschmelzen der, dort jedes Jahr liegenden Lawine ein Stück unterbrochen war.

Die Wege und Markierungen im Bereiche der Hütte sind in Ordnung.

Die Hütte wurde von 3150 Personen besucht.

Die Pfrontner Hütte wurde an Weihnachten 1924 erbrochen und dabei nicht unerheblich beschädigt. Im Spätwinter 1924-25 deckte ein heftiger Wirbelsturm das südliche Hüttendach vollständig ab. Diese Schäden verursachten erhebliche und vorherzusehende Ausgaben. Sie wurden im Frühjahr und Sommer 1925 wieder behoben.

Der Besuch der Hütte war ein bescheidener. 667 Uebernachtungen wurden gezählt.

Die Hütte diente am 16. und 17. Mai einem gut besuchten Kletterkurs als Stützpunkt. Die Bergwacht führte in ihrem Gebiet mehrere Streifen gegen Edelweißsucher aus.

Die Zugangswege von Pfronten wurden wesentlich verbessert, teilweise auch erneuert. Kleinere, an den Wegen entstandene Wetterschäden beseitigte der Hüttenwirt Rindfleisch jeweils sofort.

Am 23. Juni schlug während eines heftigen Nachtgewitters der Blitz in das Kreuz des Aggensteingipfels und warf es um. Den Grenzstein schlug er aus dem Felsen. Das Kreuz stürzte glücklicherweise nicht ab und wurde Ende September von den Errichtern aus Seeg wieder aufgestellt.

Auf der Shannheimer Hütte wurden verschiedene Aenderungen vorgenommen. Der Aufenthaltsraum im Erdgeschoß, dessen Enge bei schlechter Witterung besonders unangenehm war, wurde dadurch erweitert, daß die Matrazenlager herausgenommen und durch 6 eiserne Militärbettstellen ersetzt wurden. Die erzielte Raumersparnis gab den Platz für einen zweiten Tisch. Ein Fenster, das nach Westen ausgebrochen wurde, erhellt den Raum wesentlich. Durch den Anbau einer verschließbaren Veranda auf der Südseite wurde Platz für zwei weitere Tische geschaffen.

Die halbzerfallenen Grundmauern, der nur wenige Meter von der Hütte entfernten früheren Gimpelalpe erhielten ein Dach. Der gewonnene Raum dient als Holzlege und Damenwaschraum. Es können darin auch drei Notlager eingerichtet werden.

Mit den, auf der neuen Gimpelalpe eingerichteten 10 Notlagern stehen jetzt zur Verfügung: 35 Matrazenlager und 13 Notlager. Letztere bestehen aus Strohsack, Kopfpolster und Wolldecke.

Der Besuch der Hütte war nicht groß. Es übernachteten 523 Personen.

Sehr gut bewährt hat sich die Beaufsichtigung der Hütte durch den als Sennen auf der Gimpelalpe tätigen autorisierten Bergführer Ried von Nesselwängle. Dieser verabreicht um die auf der Hütte angeschriebenen Preise Speisen und Getränke.

Die im vorigen Jahre angelegte Entwässerungsanlage um die Hütte hat günstige Folgen. Sowohl der Keller als der Wohnraum sind jetzt vollkommen trocken.

Die Unterkunft in Nesselwängle wurde auf Veranlassung der Sektion in der oberen Wirtschaft zum Kreuz des Schraz bedeutend verbessert.

Die Zugänge zur Hütte und die Uebergänge nach Reutte und ins Raintal sind in gutem Zustande. Die Markierungen wurden erneuert.

Die ganzjährig bewirtschaftete Remptner Skihütte (Ostlerhütte) verursachte im Jahre 1925 nur wenige Ausgaben. Der Dachraum wurde mit einem Bretterboden versehen um die Schlafräume besser abzudichten. Um die Unterkunft des Hüttenwirtes zu verbessern und mehr Lagerstätten zu gewinnen, ist für 1926 ein Umbau geplant. Zu diesem Zwecke wurde bereits stehendes Holz in der Nähe der Hütte angekauft.

Die Hütte wurde von 2400 Personen besucht.

Unsere Sektion sucht die Wintertouristik ebenso zu fördern wie die Sommertouristik. Deshalb haben wir auch auf unseren sämtlichen Hütten trotz unliebsamer Erfahrungen Winterräume eingerichtet und unterstützen, soweit touristische Fragen in Betracht kommen, gerne die Bestrebungen unseres Skiclubs.

Kletterkurse gab unser Rechner, Herr Rögl, nach theoretischer Unterweisung am Rottachberg und am Aggenstein mit befriedigendem Erfolge.

Unsere stattliche Bücherei, die in der Harmonie untergebracht ist, hatte heuer einen Zugang von 16 Werken. Die Benützung war eine sehr geringe.

Die Hauptversammlung billigte den Voranschlag, der mit 30690 Mk. Einnahmen, 24200 Mk. Ausgaben und 6490 Mk. Baureserve rechnet, und setzt den Beitrag für A-Mitglieder auf 10 Mk., für B-Mitglieder auf 5 Mk. fest.

Als Ausschuß für 1926 wurden gewählt:

Professor A. Janson, Vorsitzender.
Kaufmann Adolf Rögl, Rechner.
Obersekretär Dengel, Schriftführer.
als Beisitzer: Stadtkassier Hengeler.
Oberlehrer Rösch (Bücherwart).
Oberstudiendirektor Dr. Wörle.
Schneidermeister Paul.
Inspektor Gustav Meyer.
Inspektor Mielač.
Lehrer Wick.

Zur gefälligen Beachtung.

Die Mitteilungen des D. und De. Alpenvereins, welche monatlich 2 mal erscheinen, können nur durch die Post bezogen werden. Bezugspreis vierteljährlich 40 Pfg. Die Zeitschrift (Jahrbuch) sowie Karten und Bücher des Vereinsverlages dagegen sind ausschließlich durch die Sektion zu bestellen. Die Zusendung derselben, ebenso die Zustellung der Mitgliedskarten erfolgt nur gegen *Nachnahme*. Die geringen Mehrkosten wollen die verehrl. Mitglieder tragen, um die Geschäftsführung zu vereinfachen. Undernfalls müßten wir eine Geschäftsstelle mit bezahlten Hilfskräften einrichten, was eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge nötig machen würde. Der Beitrag für 1926 ist 10 Mk. für A-Mitglieder, 5 Mk. für B-Mitglieder und 1 Mk. für Frauenkarte.

Bibliothekstunden sind in der Harmonie jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von halb 1 Uhr bis halb 2 Uhr.

Gesellige Zusammenkunft der Mitglieder jeden Freitag abends 8 Uhr im Alpinen Eck, Harmonie.

Austrittserklärungen, die für das folgende Jahr gelten sollen, sind nur bis zum 31. Dezember zulässig.

Druck von Tobias Dann-
heimer, Rempten im Allg.